

Norddeutschland

"Die Bahn ist und bleibt ein sicheres Verkehrsmittel"

Fünf Jahre nach der ICE-Katastrophe von Eschede: Fragen zur Bahnsicherheit an den Diplom-Ingenieur **Gunnar Bosse** vom Institut für Eisenbahnwesen und Verkehrssicherung der Technischen Universität Braunschweig. Der Bahnexperte hat den Ablauf des ICE-Unglücks präzise rekonstruiert.

Kann ein Unglück wie das von Eschede sich in Deutschland wieder ereignen?

GUNNAR BOSSE: Aus Eisenbahnunfällen werden stets Konsequenzen gezogen. Aber es wäre unredlich, schwere Unglücke für die Zukunft völlig auszuschließen. Sie ereignen sich aus so unterschiedlichen Gründen, dass sie nicht vorhersehbar sind.

Ist die Bahn ein unsicheres Verkehrsmittel?

BOSSE: Wegen der häufig großen Anzahl von Opfern prägen Bahnunglücke sich im Gedächtnis der Öffentlichkeit mehr ein als etwa Straßenverkehrsunfälle, die übrigens seit Eschede allein in Deutschland etwa 36 000 Tote gefordert haben. Die Eisenbahn ist und bleibt ein sehr sicheres Verkehrsmittel.

Wird die Radreifentechnik noch eingesetzt, die 1998 das Unglück ausgelöst hat?

BOSSE: Nein. Die gummigefederten Räder sind unmittelbar nach dem Unglück von Eschede auf Betreiben des Eisenbahn-Bundesamts in Bonn aus dem Verkehr gezogen worden. Die Ursache des Radreifenbruchs bleibt umstritten. Ich halte es daher für ausgeschlossen, dass die Radtechnik in absehbarer Zukunft wieder zum Einsatz kommt.

Die Deutsche Bahn AG hat Finanzprobleme und versucht sich für die Privatisierung fit zu machen. Besteht die Gefahr, dass die Sicherheit auf der Strecke bleibt?

BOSSE: Anders als vor der Privatisierung, als die Bundesbahn sich selbst beaufsichtigte, wird die Bahn AG seit 1994 vom Eisenbahn-Bundesamt unabhängig beaufsichtigt. Da dürften Einsparungen zu Lasten der Sicherheit eher schwerer fallen. Sollten beispielsweise Mittel für die Gleis-Instandhaltung fehlen, kann das EBA

eine Geschwindigkeitsverringerung anordnen.

INTERVIEW: DPA

erschieden am 2. Jun 2003 in Norddeutschland

[◄ zurück](#)

weitere Artikel zum Thema:

- ▶ [Eschede: "Vergessen kann das niemand"](#) vom 2. Jun 2003 (Norddeutschland)